

Erasmus + Policy Statement 2021 – 2027 der UMIT TIROL

(verabschiedet vom Rektorat der UMIT TIROL im September 2019)

Internationalisierung ist eine wichtige Säule der Privatuniversität UMIT TIROL. Die Vernetzung mit internationalen Universitäten und Forschungseinrichtungen ist essenziell für eine moderne, zukunftsgerichtete Universität. Studierende, Forschende, Lehrende und administratives Personal profitieren auf vielfältige Art und Weise voneinander durch den Austausch innerhalb der internationalen Community. Dementsprechend bekennt sich die UMIT TIROL klar zu Offenheit, kultureller Vielfalt, Diversität und Chancengleichheit, partizipiert an der Charta für Vielfalt. Die UMIT TIROL bekennt sich zur Internationalisierung normativ in ihren Leitbildern, die auf der Homepage veröffentlicht sind (www.umat-tirol.at). Sie versteht Internationalität als Querschnittsfeld, das in den vier Hochschulbereichen „Studium und Lehre“, „Forschung und Entwicklung“, „Personal“ und „Governance“ mitbearbeitet wird. In ihrem aktuellen Entwicklungsplan ist der Schwerpunkt der universitären Profilierung und Positionierung u.a. getrieben von internationaler Vernetzung und internationalem Austausch. Die Entwicklungsschwerpunkte in der Lehre (Kernziele: Förderung der Internationalen Vergleichbarkeit von Studienleistungen und Mobilitäten) und in der Forschung (Kernziele: Vernetzung und Capacity Building durch Auf-/Ausbau von Kooperationen; Rekrutierung (internationalen) Personals) unterstützen dementsprechend. Im Personalbereich kommt einerseits der internationalen Berufungs- und Recruitingpolitik und andererseits der Personalentwicklung eine wichtige Rolle bei der Unterstützung der Internationalisierungsbestrebungen der UMIT TIROL und schlussendlich auch der Förderung und Realisation von Mobilitäten zu. Der Mehrwert der Teilnahme der UMIT TIROL am Erasmus+-Programm ist vielschichtig und multiperspektivisch:

Internationalisierung und Mobilität von Studierenden, beispielsweise, führt zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen, die der jungen Generation die Fähigkeit zu global vernetztem und innovativem Denken ermöglichen. Diese sind von entscheidender Bedeutung, um im europäischen und globalen Wettbewerb bestehen zu können. Umfassend ausgebildete und mit breiten persönlichen und interkulturellen Kompetenzen ausgestattete Hochschulabsolvent*innen sind eine unabdingbare Voraussetzung für die Sicherung von Bildungs-, Wissenschafts-, Forschungsstandorten. Auch unterstützen Mobilitäten und Erasmus-Aktionen die Studierenden in deren individuellen Persönlichkeitsweiterentwicklung. Das Leitbild Lehre an der UMIT TIROL ist auf das Kernziel *„die Ausbildung von hochqualifiziertem akademischem Nachwuchs sowie die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung unserer Studierenden, damit sie bereit und in der Lage sind, berufliche und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.“* ausgerichtet. Aber nicht nur die Studierenden profitieren davon, sondern auch die gesamte Institution. Internationalisierte Curricula tragen beispielsweise der Tatsache Rechnung, dass neben dem Fach- und Methodenwissen auch internationale und interkulturelle Kompetenzen Diskussionsgrundlage und Teil des Kompetenzerwerbs werden. Zudem werden an der UMIT TIROL Studiencurricula auf internationale Ausbildungsstandards oder Guidelines der entsprechenden Fachgesellschaften – sofern vorhanden – orientiert, was sich mit Verweis auf Anerkennungs-/Anrechnungsmöglichkeiten positiv auf das Mobilitätssetting auswirkt. Gleiches gilt für die Gewährleistung der Vergleichbarkeit von Studienabschlüssen und Studienleistungen. Komplementiert werden die Mobilitätsinitiativen insbesondere auch durch die „Internationalisation@Home“-Bestrebungen an der UMIT TIROL. Zudem soll zukünftig vermehrt auf „Blended Mobility“ und Kurzeintaufenthalte gesetzt werden, die den individuellen Mobilitätsmöglichkeiten und u.a. auch den Bedürfnissen berufstätiger Zielgruppen vermehrt Rechnung tragen werden. Auch der Austausch von Lehr- und administrativem Personal bringt zahlreiche Synergieeffekte mit sich. Neben der Bereicherung des hausinternen Lehrendenpools fördern diese Kollaborationen bspw. die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der Studien- und Ausbildungsangebote. Sie tragen so zur Unterstützung der Beschäftigungsfähigkeit angehender Absolvent*innen bei, fördern gleichzeitig die Employability der Hochschulangehörigen. Weiters geben sie wertvollen Input in Hinblick auf innovative als auch forschungsgeleitete Lehre, bringen hier Erfahrungswerte aus ihren Universitäten ein, sorgen für Abwechslung, wovon in der Folge sowohl die Studierenden, die Lehrpersonen als auch das Verwaltungspersonal profitieren.

In der Forschung wird seit Gründung der Privatuniversität auf kollaborative Forschung gesetzt. Daher liegt auch der Fokus – sowohl strategisch als auch operativ – an der UMIT TIROL insbesondere auf dem Capacity Building; vernetztem und interdisziplinärem Forschen zur Steigerung der internationalen Sichtbarkeit und Positionierung sowie der erhöhten Antragsfrequenz. Daher ist es essenziell für die UMIT TIROL in den verschiedenen Fachrichtungen mit internationalen Partnern zu kooperieren, da sich dies bestenfalls in internationalen Drittmittelprojekten, internationaler Kongresstätigkeit und in hochqualitativen internationalen Publikationen ausdrückt. Mobilität und Internationalität wird im Forschungssetting auch durch die Einbindung von Wissenschaftler*innen von Partneruniversitäten und vice versa unterstützt und eingefordert. An der UMIT TIROL haben sich daraus bspw. auch Affiliationen von UMIT TIROL-Wissenschaftler*innen an den Partneruniversitäten und Gastaufenthalte ergeben. Oft resultieren aus diesen Impulsen auch weiterführende Forschungsanträge oder weitere Mobilitätsabkommen.

Gleich ob es sich um Mobilitäten im Bereich der Lehre oder Forschung bzw. über das Erasmus+-Programm hinaus handelt, die Steuerung der Internationalisierungsbestrebungen der Privatuniversität erfolgt durch deren Leitung in enger Abstimmung mit dem Kollegium. Sowohl als Kondensationspunkt und Trägergefäß als auch Schnitt- und Geschäftsstelle zeichnet das „Service Internationales“ des UMIT TIROL-Studienmanagements dabei operativ mitverantwortlich. Entlang dieser Strukturen und oftmals recht informell und niederschwellig gehalten, kann auf individuelle Bedürfnisse und/oder Anforderungen gut eingegangen und dahingehend beraten werden. Die individuellen Betreuung soll Diversität unterstützen, ein gleichberechtigter Zugang zur Universität und zum Erasmusprogramm gewährleisten sowie strukturelle Benachteiligung vorbeugen. Mit der Teilnahme am Erasmus+ Programm - im Besonderen im Bereich der Leitaktionen 1 „Lernmobilität von Einzelpersonen“ und der Leitaktion 2 „Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Institutionen“ bekennt sich die UMIT TIROL vollinhaltlich zu allen Grundsätzen der Erasmus-Charta und wird Voraussetzungen schaffen, um die Umsetzung der European Student Card Initiative (z.B. Erasmus without paper, Green Erasmus) zu forcieren.

